



DER BISCHOF VON LIMBURG

Dr. Georg Bätzing

14. Juni 2018

Liebe muslimische Schwestern und Brüder,

zum Ende des Monats Ramadan und zum Fest des Fastenbrechens „Id al-Fitr“ darf ich Sie herzlich beglückwünschen. Fasten, Beten und Teilen haben Ihr Leben im vergangenen Monat geprägt, und in diesen spirituellen Belangen können wir uns verbunden fühlen – denn sie sollen genauso die christlichen Fastenzeiten vor unseren großen Jahresfesten prägen.

In der aktuellen Grußbotschaft des Präsidenten des päpstlichen Dialogrates, Kardinal Jean-Louis Tauran, zum Ramadanende wird beschrieben, wie unsere Gesellschaften heute immer vielfältiger werden – ethnisch, religiös und kulturell. Angesichts dieser Gegebenheiten sei heute, so der Kardinal, statt einer *Konkurrenz* der Religionen eine *Zusammenarbeit* der Glaubensgemeinschaften im Dienste der Bedürftigsten wünschenswert. Diese Kooperation könne auch zu einem positiveren Bild der Religion insgesamt beitragen, nämlich als Quelle des Friedens statt der Spannung und Gewalt.

Im Zuge meiner Visitation von katholischen Gemeinden in Frankfurt konnte ich in diesem Jahr auch zwei Moschee-Gemeinden in Frankfurt a.M. besuchen, die mit den christlichen Gemeinden vor Ort in diesem Sinne zum Besten ihres Stadtviertels kooperieren. Solche Formen der Zusammenarbeit, die zum friedlichen Miteinander aller Menschen in unserem Land beitragen, sind gut und notwendig und sollten zukünftig zwischen geeigneten Partnern noch verstärkt werden. Dazu gehört auch das Religionsgespräch, unter dem wir einerseits den Austausch über das verstehen, was unsere Religionen gemeinsam haben. Es ist aber eine der wichtigen Aufgaben unserer Tage, dass wir auch das Trennende, das unsere Religionen unterschiedlich und unverwechselbar macht, im gegenseitigen Respekt und in Wertschätzung aussprechen lernen.

Wenn wir selber eine solche Toleranz der Wertschätzung gegenüber anders Denkenden und anders Glaubenden – und auch gegenüber Nichtglaubenden – walten lassen, dann zeigt sich unsere eigene Religion als Quelle solchen Friedens. Und unser Engagement gegen jede Form von Menschen- und Religionsfeindlichkeit, insbesondere gegen antisemitische oder islamfeindliche Tendenzen in unserem Land, aber auch gegen die Ablehnung von Fremden und Geflüchteten, wird noch überzeugender.

Einen herzlichen Dank darf ich Ihnen auch für die zahlreichen Einladungen zum Fastenbrechen in unterschiedlichen Gemeinden auf dem Gebiet des Bistums Limburg aussprechen, auch wenn ich diese nicht persönlich annehmen konnte.

Mögen die spirituellen Segnungen des Friedensmonats Ramadan Sie in ihrem Glauben stärken, und möge Ihr Fest gesegnet und fröhlich sein!

Ihr

+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg